

Vorstellung der Initiative *gemeinsamweiterkommen* beim Kampagnenauftakt der Allianz für Mobilitätswende Baden-Württemberg zur Kommunalwahl 2024



gemeinsamweiterkommen
EINE INITIATIVE AUS BAD BOLL

Stand vor der Umsetzung des Projektes

Im Bad Boller Kurareal - das Gebiet rund um das historische Kurhaus - sind folgende Betriebe angesiedelt:

- Wala Heilmittel GmbH
- Evangelische Akademie Bad Boll
- Evangelische Tagungsstätte Bad Boll
- Rehaklinik Bad Boll
- Evangelische Brüderunität - Herrnhuter Brüdergemeine
- Hotel Seminaris
- Akademie AnthroPoSozial

Nicht direkt am Standort im Kurareal sind weitere Partner von **gemeinsamweiterkommen**:

- die Jugendhilfeeinrichtung Institut Eckwälden,
- die Gemeinschaftsschule und
- nicht zuletzt die Gemeinde Bad Boll.
- Außerdem kooperieren wir mit dem Amt für Mobilität des Landkreises Göppingen.

Unsere Partner und ihre Beschäftigten sowie viele Gäste, die diese Einrichtungen besuchen, haben ähnliche Mobilitätsthemen und -probleme, sie nutzen teilweise die gleiche Infrastruktur (Radwege, ÖPNV-Anbindung, öffentliche Pkw-Stellplätze und Straßen).

Worin sich die Partnerbetriebe unterscheiden, ist die Ausgangssituation im betrieblichen Mobilitätsmanagement. Die WALA hatte schon bei Beginn des Projekts fast alle klassischen Maßnahmen des betrieblichen Mobilitätsmanagements (BMM) umgesetzt, mit überschaubarem Erfolg, denn mehr als 80 % der Beschäftigten kommen trotz aller BMM-Bemühungen mit dem Auto zur Arbeit: trotz 100 % Jobticket, trotz JobRad, trotz kostenloser Fahrradchecks, kostenloser Fahrradhelme und anderem mehr. In der Akademie gab es auch schon Ansätze von BMM, die im Lauf des Projekts weiter ausgebaut wurden. Andere hatten und haben bis heute noch keine BMM-Maßnahmen umgesetzt.

Geschichte der Initiative gemeinsamweiterkommen

Die beiden damaligen Umweltmanagementbeauftragten von WALA und Akademie, Stefan Weiland und Carmen Ketterl, haben die Partner 2016 erstmals zusammengebracht, um nachhaltige Mobilität im Kurareal gemeinsam voranzubringen. Ein guter Einstieg war ein Ideenwettbewerb des Bundesverkehrsministeriums, bei dem wir einen Hauptpreis gewonnen haben mit einem Konzept, das den Schwerpunkt auf Kommunikation gelegt hat. Wir bekamen eine Förderung für unser Projekt in Höhe von 177.000 € (Förderquote 80 %, 20 % bezahlte die Evangelische Akademie), mit dem wir über fast 2 Jahre vor allem Kommunikationsmaßnahmen und öffentlichkeitswirksame

Aktionen umsetzen konnten.

Die Gemeinde bekam im Rahmen des Förderprojekts den Bau einer Bushaltestelle bei der WALA gefördert und den Umbau eines Bushaltestellenhäuschens zu einem Radparkhaus.



Wir haben außerdem ein Lastenrad angeschafft, das alle Partner ausprobieren können.



Und wir haben ein Reiseauskunftstool beauftragt, das direkt mit dem Anreisemanagement unserer Betriebe verknüpft wird, denn die Gästenumfrage hatte gezeigt, dass sich die wenigsten Gäste vor ihrer Anreise über verschiedene Möglichkeiten informieren.

Soziale Normen verändern heißt Mobilitätskultur verändern

Der Soziologe Philipp Rollin und der Sozialpsychologe Prof. Dr. Sebastian Bamberg vom Fachbereich Sozialwesen der Hochschule Bielefeld haben uns im Projekt wissenschaftlich begleitet und evaluiert. Von dieser Kooperation haben wir sehr profitiert, weil unser Schwerpunkt darauf lag, die Mobilitätskultur in Bad Boll zu beeinflussen. Mobilitätskultur verstanden als die Summe aller sozialen Normen in Bezug auf Mobilität vor Ort.

Eine soziale Norm ist die Überzeugung einer Person, was in einer spezifischen Situation übliches, von anderen akzeptiertes und/oder unterstütztes Verhalten darstellt. Soziale Normen werden durch soziale Interaktion gelernt, können aber auch automatisch durch Umweltreize ausgelöst werden (z. B. die Verkehrsinfrastruktur). Sie haben starken Einfluss auf Verhalten.

Aktionen

Wir haben deshalb versucht, über eine Vielzahl von Aktionen mit Beschäftigten und Bürger:innen ins Gespräch zu kommen über Vorstellungen von nachhaltiger Mobilität in Bad Boll.

Wir machen Infostände zu Tarifen und Fahrplänen des Busverkehrs. Zusammen mit der Gemeinde und dem Eiscafé haben wir einen Sommer lang zwei Parkplätze umgewandelt in eine Caféterrasse. Das Banner, das Autofahrende auffordert, beim Überholen von Radfahrenden ausreichend Abstand zu halten, geht auf unsere Idee zurück und wurde vom ADFC und vielen Kommunen übernommen. Am 26. April findet die dritte Bad Boller Kidical Mass statt. Wir hatten in den letzten beiden Jahren je 120 Kinder und Erwachsene, die bei der Fahrraddemo mitgeradelt sind. Das STADTRADELN schließen wir jedes Jahr mit einem kleinen Event ab. 2023 haben wir die Bürgermeister:innen der Verbandsgemeinden bei einer Bus-Kampagne beraten. Und viele andere mehr.



Struktur der Initiative gemeinsamweiterkommen

- Zwei Projektleiter*innen als Honorarkräfte, die in ihrem eigenen Verkehrsverhalten glaubwürdig sind und die erwünschten sozialen Normen repräsentieren. Ihre Aufgaben: Themen und Informationen einspielen, Förderprogramme ausfindig machen, Aktionen planen, Projekte koordinieren, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung, ...
- Drei Partner (WALA, Akademie, Gemeinde) finanzieren die Arbeit mit jährlich je 4.000 €. Die anderen Partner tragen bei, was sie können (Geld, Räume, Material, Dienstleistungen, Catering, Öffentlichkeitsarbeit, ...)
- 3-4 Partnertreffen im Jahr, weitere Infos und Einladungen über E-Mail
- Beteiligung an kommunalen Veranstaltungen (z. B. Energietag)
- Kooperationen mit Landkreis, Wissenschaft, ADFC Kreisverband Göppingen, Nahverkehrsgesellschaft Ba-Wü, Wirtschaftsförderung, Gewerbe- und Handelsverein, ...

Jüngstes Projekt: Parkraummanagement

Derzeit arbeiten wir an einem Konzept für ein Parkraummanagement. Das Thema birgt einiges Konfliktpotenzial und wir haben Jahre gebraucht, bis es uns gelungen ist, es auf die Tagesordnung zu setzen. Bereits vor zwei Jahren hatten wir dazu einen Vortrag organisiert von Prof. Dr.-Ing. Volker Blees von der Hochschule Rhein-Main. Damals haben unsere Partner nicht "angebissen". Geändert hat sich das, als wir sie nach ihren Problemen rund ums Parken gefragt haben. Und die gab es.

Unsere Erwartungen an die Verlagerungseffekte oder gar positive Klimawirkung eines Parkraummanagements sind noch nicht hoch, denn zunächst geht es den Partnern vor allem darum, Parkchaos in Spitzenzeiten und Fremdparker auf ihren privaten Parkflächen zu vermeiden. Aber es ist ein Einstieg ins Thema. Wir arbeiten dabei zusammen mit dem Team Klima Mobil der NVBW und sondieren jetzt einen B2MM-Antrag beim Verkehrsministerium Ba-Wü. Damit könnten wir Mittel für eine Konzepterstellung und für Hardware wie z. B. ein Parkleitsystem mit Schildern oder ähnliches akquirieren. Die Förderung sieht aber zwingend weitere BMM-Maßnahmen vor. Das sehen wir als Hebel für weitere Maßnahmen zur Förderung von Bus und Fahrrad.

In Zukunft wird uns auch verstärkt die mögliche Reaktivierung der Boller Bahn beschäftigen. Wir vertreten dabei die Interessen unserer Partner an einer Haltestelle im Kur-Areal und stehen dem Landkreis als Partner bereit, um für das Projekt in Bad Boll zu werben.

Weitere Infos: www.gemeinsam-weiterkommen.de

Kontakt zu Carmen Ketterl und Stefan Weiland: kontakt@gemeinsam-weiterkommen.de

Tel. Carmen Ketterl: 0151 14473691



gemeinsamweiterkommen
EINE INITIATIVE AUS BAD BOLL